AL 1-494

Heute das Morgen in NRW gestalten

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Landesdelegiertenkonferenz BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN NRW 16. August, Dortmund

Antragsteller*in: Martina Lilla-Oblong (KV Gelsenkirchen)

Änderungsantrag zu AL 1

Von Zeile 494 bis 496 löschen:

- Barrieren. Wir sorgen dafür, dass Orte ihre Identität bewahren, verhindern Wildwuchs und Flächenfraß und schaffen Raum für zukunftsweisende Ideen ~~beim Bauen und Stadtentwicklung entsteht~~.

Von Zeile 516 bis 518 löschen:

- Mobilitätsangebot schaffen, mit dem alle bequem und stressfrei zum Ziel kommen. Eines, das~~s~~ die Umwelt schützt und für mehr Lebensqualität in unseren Orten sorgt. In mittleren und großen Städten NRWs wollen wir

Von Zeile 522 bis 526:

- CarSharing- Angebote und eine gute Vernetzung aller Verkehrsmittel. Wir wollen flächendeckend ein Mindestangebot etablieren von ~~stündlichen~~halbstündlichen, in Großstädten ~~halbstündlichen~~viertelstündlichen, Anbindungen mit Bus, Bahn oder Ruftaxi - wochentags mindestens von 05:30 bis 23:30 Uhr, nachts, an Wochenenden und Feiertagen sollte es ebenfalls ein bedarfsgerechtes Mindestangebot geben. Die Kommunen sind dabei durch entsprechende Förderprogramme finanziell zu unterstützen. Wir GRÜNE

Von Zeile 537 bis 539:

- reduzieren und ökologische und wirtschaftliche Interessen in Einklang zu bringen~~. Die~~, die Lebensräume lokaler Tier- und Pflanzenarten zu schützen und dazu Natur- und Landschaftsschutzgebiete weiterentwickeln und Biotope besser

Von Zeile 554 bis 555 einfügen:

- **Wir nehmen ernst, wem die Zukunft gehört - Kindern und Jugendlichen.** Sie sind diejenigen, die am längsten mit den Folgen der Entscheidungen von

Begründung

Teils redaktionelle Änderungen. Aber über die Taktungen im ÖPNV müssen wir sprechen. Eine Mindesttaktung von einer Stunde sowie einer halben in Städten erscheint mir tagsüber zu wenig, schon an Wochenenden ist ein Halbstundentakt bei innerstädtischen Verbindungen problematisch. Deshalb schlage ich einen höheren Anspruch an eine Mindesttaktung vor. ÖPNV funktioniert dann am besten, wenn die Nutzer*innen nicht auf den Fahrplan gucken müssen, sondern auf eine zuverlässige und enger getaktete Verbindung vertrauen können.

Unterstützer*innen

Manfred Beck (KV Gelsenkirchen); Paul Humann (KV Gelsenkirchen)